



Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

Arbeitsperiode 2025-2027

BBE-Agendapapier

Beschluss über die Neueinsetzung der BBE-Themenfelder und das Agendasetting 2025-2027 durch die BBE-Mitgliederversammlung im November 2024

Inhalt

Arbeitsperiode 2025-2027.....	1
BBE-Agendapapier	1
I. Hintergrund.....	3
II. Formate der Netzwerkarbeit in den BBE-Themenfeldern	4
III. Themenfelder mit BBE-Arbeitsgruppen.....	5
1. Themenfeld Bildung und Engagement.....	5
2. Themenfeld Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt	7
3. Themenfeld Engagement junger Menschen	9
4. Themenfeld Freiwilligendienste	12
5. Themenfeld Inklusion und Intersektionalität	14
6. Themenfeld Kommune und Engagement	16
7. Themenfeld Engagement in der Einwanderungsgesellschaft (a): Migration, Teilhabe, Vielfalt	18
8. Themenfeld Zivilgesellschaftsforschung	21
IV. Themenfelder mit BBE-Themenpat*innen/ Beauftragten sowie BBE-Strategiegruppen	23
9. Übergreifendes Themenfeld Digitale Transformation und KI.....	23
10. Übergreifendes Themenfeld Engagement in der Einwanderungsgesellschaft (b): Engagementpolitik und -netzwerke in der Einwanderungsgesellschaft.....	25
11. Übergreifendes Themenfeld Gemeinsam Wirken – Sektorenübergreifende Zusammenarbeit stärken.....	27
12. Übergreifendes Themenfeld Europa	29
Impressum	32

I. Hintergrund

Nach §16 der Satzung des BBE kann die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit einen Beschluss über die Einsetzung der Arbeitsschwerpunkte des Netzwerks, über sogenannte BBE-Themenfelder fällen.

Im Rahmen von Arbeitsgruppen (AG), Ad Hoc-Gruppen und AG-übergreifenden Formaten (AG-übergreifende Themenfelder mit Themenpat*innenschaften (TP), Beauftragten) werden in einem Zeitraum von 3 Jahren Fachfragen im Netzwerk bearbeitet, der Austausch unter den Expert*innen befördert, Wissen transferiert und die Debatte weiterentwickelt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2024 wurde für die BBE-Arbeitsperiode von 2025 bis 2027 die Einsetzung der folgenden Themenfelder beschlossen:

1. Bildung und Engagement als AG
2. Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt als AG
3. Digitale Transformation und KI als TP
4. Engagement in der Einwanderungsgesellschaft
 - a. Migration, Teilhabe, Vielfalt als AG
 - b. Engagementpolitik und -netzwerke in der Einwanderungsgesellschaft als TP
5. Engagement junger Menschen als AG
6. Europa mit Beauftragten
7. Freiwilligendienste als AG
8. Gemeinsam wirken – Interessenvertretung für das Engagement
 - a. Unternehmen und Engagement
 - b. Sektorenübergreifende Kooperation
9. Inklusion und Intersektionalität als AG
10. Kommune und Engagement als AG
11. Zivilgesellschaftsforschung als AG

II. Formate der Netzwerkarbeit in den BBE-Themenfeldern

Die **BBE-Arbeitsgruppen** bieten den Mitgliedern des Netzwerks im Sinne einer offenen Netzwerkarbeit einen themenspezifischen Raum zur Vernetzung, zum Wissenstransfer und fachlichem Austausch. Die AG-Aktivitäten sind diskursiv und kollaborativ angelegt. In ihnen erfolgen wesentliche Aspekte der inhaltlichen Arbeit des BBE. Die AG-Mitglieder erarbeiten gemeinsam ihre Agenda, die sie für das Netzwerk umsetzen. Dabei beziehen sie je nach Thema weitere Mitglieder/ Partner*innen mit ein. Die AGs werden geleitet und moderiert von Expert*innen, die die Mitglieder des BBE in der konstituierenden Sitzung wählen. Die AGs sind Kompetenzzentren der Netzwerkarbeit.

Ad-hoc-Gruppen dienen, ähnlich den AGs, der inhaltlichen Bearbeitung eines für das Netzwerk relevanten Themas. Sie werden vor dem Hintergrund einer spezifischen Zielsetzung eingesetzt. Die Teilnehmenden arbeiten an der Zielerreichung und berichten den Gremien, insbesondere der Mitgliederversammlung. Ad-hoc-Gruppen können ggf. darauf hinarbeiten, vorbereitende Aufgaben wahrzunehmen, um später eine AG zu konstituieren. Die Geschäftsstelle unterstützt bei der Zielerreichung.

Beauftragte des Sprecher*innenrates werden bei besonderen Bedarfen des Netzwerks durch den BBE-Sprecher*innenrat ernannt (vergangene Arbeitsperioden: Beauftragter des Sprecher*innenrates für Europäische Angelegenheiten). Der/ die Beauftragte repräsentiert das BBE inhaltlich-fachlich sowie politisch in komplexen Arbeitsfeldern nach außen und verhandelt diese für das BBE. Er/ sie vertritt das BBE in weiteren Netzwerken und Gremien. Die politische Dimension der Beauftragten erfordert eine enge Abstimmung mit dem Sprecher*innenrat und der Geschäftsführung.

BBE-Themenpat*innen sind vom BBE-Sprecher*innenrat berufene Expert*innen aus dem Netzwerk. Sie werden als Pat*innen für AG-übergreifende Themenfelder ernannt, die zuvor durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Sie vertreten ihr Themenfeld für das BBE inhaltlich-fachlich nach außen. Außerdem setzen sie nach innen, im Netzwerk, Impulse und befördern die Weiterentwicklung von Diskursen, auch, indem sie Schnittstellen und Querschnittsbezüge zu anderen Themenfeldern bearbeiten. Themenpat*inenschaften können um eine Strategierunde ergänzt werden.

Eine Strategiegruppe besteht aus einem kleinen, festen Kreis bestehend aus dem*der Themenpat*in, der BBE-Geschäftsführung und einem Mitglied des Sprecher*innenrats und wird operativ begleitet durch die Geschäftsstelle. Ziel ist die Umsetzung partizipativer Formate im Kreis von Mitgliedern sowie mit Partner*innen, die Verbindung mit weiteren Netzwerken und Bündnissen und/ oder das Verfassen von Stellungnahmen/ Positionierungen. In den Runden bringen die Expert*innen ihre Kontakte und Expertise aus anderen Funktionen in Netzwerken und Gremien für das BBE zur Geltung. Zudem bauen sie Brücken und helfen beim Schmieden von Allianzen für das Netzwerk.

III. Themenfelder mit BBE-Arbeitsgruppen

1. Themenfeld Bildung und Engagement

Bereits seit seiner Gründung plädiert das BBE dafür, die Leistung der Zivilgesellschaft als Bildungsakteur stärker anzuerkennen und in dem Zuge Engagementpolitik und Bildungspolitik zusammenzudenken. In verschiedenen Formaten und Konstellationen hat es darauf hingewirkt.

In der BBE-Legislatur 2022-2024 wurden diese Bemühungen durch die BBE-Arbeitsgruppe Bildung und Engagement forciert. Ziel in diesem Zeitraum war es, Zivilgesellschaft sowohl als Bildungsakteur stärker in das Bewusstsein politischer Akteur*innen zu rücken, als auch das Selbstverständnis der Zivilgesellschaft diesbezüglich zu befördern. Hierfür setzte die AG, neben ihren regulären Sitzungen, im November 2022 mit mehreren Kooperationspartnern einen Kongress unter dem Titel „Kommunale Bildungslandschaften – Nur mit Zivilgesellschaft!“ und rund 120 Teilnehmenden in Berlin um, beteiligte sich 2023 mit einem BBE Policy Paper an der Erarbeitung der Engagementstrategie des Bundes, führte im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagement mit dem Schwerpunkt „Bildung und Engagement“ einen Thementag durch und initiierte im Dezember gleichen Jahres die Social-Media Kampagne „#Bildung ist mehr als PISA“. Auch war Jana Priemer, Mitglied im Sprecher*innenteam der AG zusammen mit Sabine Süß, im Januar 2024 als Expert*in im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Bundestags eingeladen.

Die Arbeit der AG ist dabei geleitet von der These, dass Bildung stärker als gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe gedacht werden muss und daher von verschiedenen Akteur*innen aus Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (vor Ort) gemeinsam zu gestalten ist. Die Rahmenbedingungen dafür sind jedoch bislang nicht optimal.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Auch wenn durch die Arbeit der AG in den vergangenen Jahren einiges erreicht wurde, gilt es die Weiterentwicklung der Idee der kommunalen Bildungslandschaften, bei der echte Kooperationen auf Augenhöhe keine Ausnahme mehr sind, zu forcieren. Die Arbeit an diesem Themenfeld im BBE wird durch die Wiedereinsetzung der Arbeitsgruppe fortgeführt.

Die wichtigsten Aufgaben und Themen für 2025-2027 werden weiterhin sein:

- Bildungsleistungen der Zivilgesellschaft auf allen politischen Ebenen sichtbar machen.
- Das Selbstverständnis zivilgesellschaftlicher Organisationen als Bildungsakteur*innen stärken.
- Verbindungslinien zwischen Engagement- und Bildungspolitik aufzeigen.
- Bildung (entlang des individuellen Lebenslaufs) als Handlungsfeld für Engagierte zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen (Demokratiestärkung, nachhaltige Entwicklung, Fachkräftesicherung, etc.) stärker ins Bewusstsein von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft rücken.
- Zivilgesellschaft am Beispiel der (sozialraumorientierten) Ganztagschulbildung und des Startchancen-Programms als Teil kommunaler Bildungslandschaften sichtbar machen.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern¹:

- Fachliche und strategische Befassung mit Fragen der Bildungspolitik.
- Zusammenhang zwischen Bildung und Demokratie:
 - Engagementförderung zur Stärkung von Demokratie, zur Erhöhung von Chancen, zur gesellschaftlichen Teilhabe, wie es etwa das Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ mit seinen Beiträgen zum Programm ‚Menschen stärken Menschen‘ des BMFSFJ, gemeinsam mit weiteren Trägerorganisationen, leistet.
 - Aktivitäten der Geschäftsstelle zur Vernetzung und Kooperation mit Bündnissen, z.B. mit dem Bündnis ‚Bildung für eine Demokratische Gesellschaft‘, um Herausforderungen beim Aufbau lokaler Bildungslandschaften gemeinsam zu begegnen.
 - Bildungsaspekte (Bildung für nachhaltige Entwicklung/BNE) spielen auch im Kontext von Klimaschutzfragen eine große Rolle. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, Synergien zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘ herzustellen.
 - Im Programm ‚Engagierte Stadt‘ finden sich vielfältige Bezüge vor Ort, sowie interessante fachliche Bezüge und Partner*innen.
 - Punktuelle ebenso wie längerfristige und strukturelle Bezüge zu den Themenfeldern Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt, Migration und Flucht, etc.
- BBE-Länderforum als jährliches Format für Austausch/ Vernetzung der Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Strukturen auf Länderebene, mit Akteur*innen der Länder und deren Infrastruktureinrichtungen.
- Intersektorale Kooperation und lokale Bildungslandschaften/ Governance, u.a. Kooperation mit weiteren Mitgliedern und Partner*innen, z.B. Netzwerk Stiftungen und Bildung, Citizen Science in lokalen Bildungslandschaften.

Kooperationen (gemeinsame AG-Sitzungen, Publikationen, etc.) mit dem Großteil der anderen BBE-Themenfelder. Mit der AG Kommune und Engagement sind gemeinsame Sitzungen und weitere gemeinsame Aktivitäten geplant.

¹ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

2. Themenfeld Demokratiestärkung und gesellschaftlicher

Zusammenhalt²

Seit mehreren Jahren beobachten wir eine kontinuierliche Schwächung unserer Demokratie. Diese zeigt sich auch im Alltag der demokratischen Zivilgesellschaft. In einigen Bundesländern, in denen anti-demokratische Kräfte bereits die Mehrheit stellen, ist Zivilgesellschaft substanziell bedroht. Die Bedrohungen reichen von Anfeindungen und Angriffen, die Schutzzräume notwendig werden lassen, bis hin zum Einsatz von Bürokratie und Verwaltungstätigkeit, um die Arbeit der Engagierten und Organisationen einzuschränken. Hiervon sind insbesondere aber nicht nur Selbstvertretungen marginalisierter Gruppen, wie etwa Migrant*innenorganisationen, oder Menschen, die sich für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen, betroffen. Erschwerend hinzu kommt ein knapper Haushalt mit sich androhenden massiven Mittelkürzungen, welche die bereits prekär finanzierten Strukturen der Zivilgesellschaft noch weiter schwächen.

Aufgrund der thematischen Breite wurde das Themenfeld in den letzten drei Jahren der Arbeitsperiode 2022-2024 des BBE mit zwei Schwerpunkten besetzt, die durch Themenpat*innen bearbeitet wurden. Das Ziel des Schwerpunktes ‚Demokratie, Zusammenhalt und Vielfalt‘ war es, Formen des bürgerschaftlichen Engagements und der Beteiligung zu unterstützen, die pluralistische Meinungsbildung und entsprechende Werte der Toleranz, des Respekts und der Vielfalt zu befördern.

Die Arbeitsweise bestand insbesondere in der intensiven Vernetzung mit anderen Themenpat*innen und Arbeitsgruppen des BBE sowie mit den BBE-Gremien (KOA, Fachgruppe, Europa, etc.). Darüber hinaus wurde in der BBE-Legislatur 2022-2024 ein Buchprojekt zum Themenkomplex ‚Sozialisation und Politik‘ in Angriff genommen, welches folgenden und ähnlichen Fragen nach gehen soll: Wie und durch wen sind Menschen mit Politik und Engagement in Berührung gekommen? Welchen Stellenwert geben sie der Rolle des Engagements für sozialen Zusammenhalt? Wofür engagieren sie sich bzw. warum nicht (mehr)?

Von Seiten der BBE-Geschäftsstelle gibt es darüberhinausgehend zahlreiche Vorhaben, wie etwa die Initiative #MachMehrDraus.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Das Thema ‚Demokratiestärkung‘, auch durch die weitere Öffnung des Engagementfelds für benachteiligte Gruppen, bleibt virulent und nimmt kontinuierlich an Bedeutung zu. Zudem ist es in allen Themenfelder und Arbeitsbereichen des BBEs von Relevanz und mitzudenken. Es bildet insofern eine Grundlage für vielfältige Diskurse des Netzwerks.

Aufgrund seiner Bedeutung wird empfohlen, das Themenfeld für die BBE-Legislatur 2025-2027 als AG einzusetzen. Hierdurch eröffnet sich die Möglichkeit zu einem regelmäßigen Austausch im Netzwerk. Im Rahmen der AG könnten sich die Mitglieder zu unterschiedlichen Schwerpunkten im Themenkomplex kontinuierlich beraten, sich vernetzen und stärken, an Fachfragen zusammenarbeiten und noch mehr Wirkung erzeugen.

² Die Abschnitte basieren auf Texte der Themenpatin Dr. Jeannette Behringer 2022-2024 sowie Gesprächen mit Dirk Hennig, Themenpate für das Themenfeld SDGs und Transformation 2022-2024.

Als wichtigen Zukunftsthemen oder -fragen werden vorgeschlagen:

- Wie gelingt es, das Bewusstsein und die Wertschätzung für Demokratie und ihre Mechanismen zu stärken? Welche Rolle kann das (Bildungs-)Engagement hierbei spielen?
- Brauchen wir ggf. eine neue Streitkultur in einer von Diversität geprägten Gesellschaft? Wie könnte diese aussehen?
- Mit Blick auf das BBE als Netzwerk: Erarbeitung einer gemeinsamen Erklärung zur Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements hinsichtlich täglicher Praxis ‚gegen Polarisierung‘.
- Mediale Aufmerksamkeit für Demokratiestärkung befördern, etwa durch Zusammenarbeit mit den ARD-Tagesthemen Rubrik ‚mittendrin‘.
- Verbindungen zwischen Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Engagement und Demokratieförderung bearbeiten.
- Wie können wir demokratische, zivilgesellschaftliche Akteure und Strukturen in Zukunft noch besser befähigen, stärken, bewahren und schützen?
- Wie gelingt es das Engagementfeld für die Teilhabe marginalisierter Gruppen, etwa Menschen mit Migrationsgeschichte, zu öffnen und hierdurch gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern³:

- Bezüge bestehen zu den vielfältigen Befassungen der Geschäftsstelle mit Rahmenbedingungen und aktuellen Fragen der lokalen Zivilgesellschaft (Engagierte Stadt / Engagiertes Land, BBE-Länderforum etc.), mit dem Themenfeld Engagement und Kommune oder im Kontext lokaler Bildungslandschaft mit dem Themenfeld Bildung und Engagement.
- Anknüpfungspunkte bieten sich ebenfalls zum BBE-Arbeitsbereich Europa.
- Auch zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘ bestehen, mit Blick auf Transformationsprozesse und der mit diesen einhergehenden Herausforderungen für die Demokratie, starke Bezüge.
- Bezüge zur BBE-Initiative #MachMehrDraus, ebenso wie zum Projekt „Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen“ im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“.

³ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

3. Themenfeld Engagement junger Menschen⁴

Junge Menschen sind engagiert und gestalten unsere Gesellschaft maßgeblich mit. Junge Menschen tragen zu allen gesellschaftsrelevanten Fragestellungen bei und probieren zugleich neue, innovative und kreative Formen des Engagements aus. Das Engagement junger Menschen ist damit untrennbar mit Demokratiep Politik verbunden und eine tragende Säule unserer demokratisch verfassten Gesellschaft: Es ermöglicht auf individueller Ebene wichtige Selbstwirksamkeitserfahrungen, stößt in der Zivilgesellschaft entscheidende Innovationsprozesse an und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Derweil wird einerseits ihr Engagement zu wenig wahrgenommen. Dies drückt sich in den wiederkehrenden Debatten um einen Pflichtdienst und ein Gesellschaftsjahr aus. Andererseits findet ihre Perspektive, trotz ihres Engagements, zu wenig Eingang in die fachlich-inhaltlichen und politisch-strategischen Diskurse zur Engagementförderung und Demokratiestärkung, auch innerhalb des BBE.

Um dem entgegenzuwirken, wird das Themenfeld seit der BBE-Legislatur 2022-2024 durch eine Arbeitsgruppe operationalisiert. Die AG ‚Engagement junger Menschen‘ eröffnet einen Raum, bürgerschaftliches Engagement stärker aus der Perspektive der Jugend zu betrachten und generationenübergreifend zu gestalten. Sie möchte zugleich die Beteiligung junger Menschen im BBE fördern. Grundlegend ist dabei die Annahme, dass sich die Diversität der Gruppe ‚junge Menschen‘ sowohl in der Vielfalt der Engagementformen als auch der -felder widerspiegelt. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen deshalb zum einen Fragen nach unterschiedlichen Aspekten und Entwicklungen des Engagements junger Menschen in Deutschland sowie zum anderen vor allem Fragen nach der Verbesserung bzw. Schaffung von Rahmenbedingungen, um Engagement junger Menschen zu ermöglichen, zu fördern und anzuerkennen. Hierfür tagt die AG bis zu viermal im Jahr zu spezifischen Fragestellungen und bindet externe Expertise mit ein.

Zu den in der BBE-Legislatur 2022-2024 bearbeiteten Fragestellungen gehörten:

- Rahmenbedingungen von jungem Engagement & engagementpolitische Handlungsempfehlungen, Engagementwelten junger Engagierter, Qualifizierung und Skills für Engagement junger Menschen
- Nachwirkungen und Folgen der Pandemie auf Jugendliche und ihr Engagement
- Austausch mit einigen Mitgliedern des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement
- Wählen ab 16 und die Rolle junger Menschen bei Wahlen

Darüber hinaus erarbeitete die AG ein BBE Policy Paper zur Engagementstrategie des Bundes.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Das BBE Policy Paper zur Engagementstrategie des Bundes hat dargelegt, welche inhaltlichen und strategisch-politischen Fragestellungen das Engagement junger Menschen aktuellen prägen und entscheidend für die zukünftige Entwicklung sind. Ebenso hat die Arbeit der AG in den vergangenen Jahren gezeigt, wie notwendig es ist, den Perspektiven

⁴ Der Text basiert auf einer Vorlage von Frederik Jagielski, Pauline Uhrmeister und Marc Ludwig als Sprecher*innen der AG ‚Engagement junger Menschen‘ 2022-2024.

junger Menschen im Netzwerk einen Raum zu geben und sie in die Diskurse einzubinden. Vor diesem Hintergrund wurde das Themenfeld erneut mit einer Arbeitsgruppe eingesetzt. Wichtige Zukunftsthemen wären:

Zum einen ist die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Klimakrise, zunehmender Rechtspopulismus, globale Konflikte, Spätfolgen der Corona-Pandemie etc. auf die Engagementrealität junger Menschen ein zentrales Thema. Politisch gesehen, soll darauf hingewirkt werden, in der 21. Wahlperiode des Deutschen Bundestags, weiterhin das Thema ‚junge Engagementpolitik‘ auf die Agenda zu setzen. Ziel ist es, sich weiterhin aktiv gegenüber der Bundespolitik für junges Engagement einzusetzen und idealerweise auch auf politische Prozesse Einfluss zu nehmen. Anhand dieser Schwerpunkte, die je nach Interesse, aber auch in Reaktion auf gesellschaftliche Ereignisse, gesetzt werden können, wollen wir gemeinsam mit Impulsen aus dem ‚Engagementalltag‘ sowie der Perspektive der Engagementforschung konkret auf das Engagement junger Menschen in Deutschland blicken und über Rahmenbedingungen diskutieren. Zugleich ermöglicht dies auch die Zusammenarbeit mit weiteren BBE-Themenfeldern und AGs, darunter (in Orientierung an den Themen der zu Ende gehenden Legislaturperiode) Sustainable Development Goals und gesellschaftliche Transformation und Zusammenhalt, Inklusion, Partizipation und Demokratie. Anlass bieten hier u.a. die kommenden Landtagswahlen und die Bundestagswahl, um etwa nochmals eine Sitzung zur Rolle und zum Engagement junger Menschen in der repräsentativen Demokratie zu gestalten. Auch die ggf. mit dem Bundeswahlkampf wieder aufflammende Diskussion rund um ein ‚gesellschaftliches Pflichtjahr‘ oder bestimmte Formen von Klimaaktivismus können weitere Anlässe für Austausch in der AG, im BBE und mit externen Gästen bieten. Auch die (strukturellen) Herausforderungen der Mitgliedsorganisationen sollen in der AG Raum finden, sowohl in Orientierung am Policy Paper als auch in den AG-Sitzungen benannten Themen. Dazu zählt u.a. das Thema der Gewinnung und Aktivierung junger Menschen als Mitglieder/ für Engagement in den jeweiligen Organisationen, aber auch administrative Hürden in der Projektförderung.

Das Ziel des Austauschs ist dabei neben der Vernetzung vor allem der Transfer und die Verbreitung von inhaltlichem und methodischem Wissen sowie das Teilen von Praxisbeispielen. Zudem soll die Platzierung einzelner Themen auch Anstöße für eine (auch über die AG-Sitzung hinausgehende) Auseinandersetzung mit bisher weniger präsenten Themen bieten und die Umsetzung von anderen Mitgliedern geteilten Best-Practices oder die Anknüpfung an Projektideen bieten, etwa zum Umgang mit Rechtsextremismus und dem Schutz des Engagements junger Menschen oder zur Einbindung junger Menschen in organisationsinterne Entscheidungsprozesse.

Neben diesen Themen bleibt das Thema und die Zielsetzung die Besonderheit des Engagements junger Menschen und die Vielfalt ihrer Engagementformen zu verstehen, einen Beitrag in der Diskussion über die Ermöglichung von niedrigschwelliger Teilhabe am Engagement von und für junge Menschen zu leisten und für die gleichberechtigte Anerkennung und Akzeptanz dieser – auch innerhalb des BBes – zu werben zentral. Es ist wichtig zu erkennen, dass sich die Vielfalt der Engagementformen nicht zwangsläufig in den Teilnehmenden der AG-Sitzungen widerspiegelt. Daher ist es für uns als AG von Bedeutung, aktiv junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Organisationen einzuladen, um auch in der kommenden Legislaturperiode eine vielfältige Diskussion zu ermöglichen. Ebenso die im Policy Paper formulierte Forderung, Engagement für alle und überall zu ermöglichen und auch bisher unterrepräsentierten Gruppen Zugang zu Engagement zu ermöglichen, soll als übergeordnetes Querschnittsthema in der kommenden

Legislaturperiode immer wieder in den Vordergrund gerückt werden. Auch hier bieten sich gemeinsame Veranstaltungen mit den AGs Freiwilligendienste oder auch Migration, Teilhabe, Vielfalt an, um sich auszutauschen und Ideen zu sammeln, wie ein niedrigschwelliges Engagement und damit Teilhabe für alle jungen Menschen im Engagements Bereich geschaffen werden kann.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern⁵:

- BBE-Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ im Programm ‚Menschen stärken Menschen‘ des BMFSFJ
- Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘
- Arbeitsfeld ‚Europa‘/ ‚Europäische Zivilgesellschaft‘
- Engagement von jungen Menschen aus engagementfernen Milieus: Themenfeld Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt, sowie Themenfeld Freiwilligendienste, Engagement in der Einwanderungsgesellschaft
- Beiträge zur BBE-Initiative #MachMehrDrauß

⁵ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

4. Themenfeld Freiwilligendienste⁶

Die Netzwerkarbeit im BBE in diesem Themenfeld setzt seit langem politische und inhaltlich-fachliche Impulse. Diese zielen darauf die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste, die Vernetzung und die Fachdiskurse zu dieser wichtigen Form des bürgerschaftlichen Engagements zu befördern.

Im Rahmen einer BBE-Arbeitsgruppe kommen die Stakeholder in diesem Themenfeld zusammen und befassen sich im Wesentlichen mit Freiwilligendiensten, für die, im Gegensatz zu anderen Formen des Engagements, konkrete rechtliche Rahmen existieren: FSJ, FÖJ, ‚Kulturweit‘, IJFD, ‚Weltwärts‘, EFD und BFD. Die hier aufgelisteten Kriterien für gelungene Freiwilligendienste als besondere Form von Bildung und bürgerschaftlichem Engagement umfassen auch solche jenseits der gesetzlichen Vorgaben. Ihr Selbstverständnis legte die AG zuletzt ausführlich in einem Selbstverständnispapier (2017) dar, das weiterhin Gültigkeit hat.

Folgende Fragen sind in diesem Zusammenhang von Relevanz:

- Was zeichnet Freiwilligendienste als bürgerschaftliches Engagement und Bildungsdienst aus und worin besteht ihre Besonderheit?
- Welche strukturellen Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit die o.g. Qualitäten realisiert werden können?
- Wie sollen die Freiwilligendienste weiterentwickelt und die strukturellen Voraussetzungen sichergestellt werden?

2023 erarbeitete die AG vor diesem Hintergrund ein BBE Policy Paper zur Engagementstrategie des Bundes und wirkte so am Beteiligungsprozess des BBE zur Erarbeitung der Strategie mit. Darüber hinaus traf sich die AG in der vergangenen BBE-Legislatur im Rahmen ihrer jeweiligen Sommer-Sitzung traditionell mit den Obleuten des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement.

In diesem Rahmen wurde die Initiative aller Verbände der Freiwilligendienste im In- und Ausland vorgestellt, die sich dafür einsetzt, das vorhandene Potential freiwilliger Dienste durch die Etablierung eines Rechtsanspruchs auf einen Dienst zur Entfaltung zu bringen. Mit einem Recht auf einen Freiwilligendienst (hier finden Sie Positionspapier und Forderungen) ließen sich die Zahlen der Engagierten bis 2030 verdoppeln. Anstatt (junge) Menschen zu verpflichten, plädiert die Initiative verbandsübergreifend für ein „sich engagieren können“. Denn Solidarität lässt sich nicht verordnen. Es wäre eine vertane Chance das Potential für gesellschaftliches Engagement nicht zu entfalten und so die Resilienz der Zivilgesellschaft, auch im Kriegs-, Spannungs- und Katastrophenfall, grundsätzlich zu stärken.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Angesichts der immer wieder aufkommenden Debatten über ein ‚Pflicht- oder Gesellschaftsjahr‘, ebenso wie mögliche Mittelkürzungen in diesem Bereich, bedürfen die Freiwilligendienste einer fortlaufenden politischen Lobbyarbeit, damit gute Rahmenbedingungen sichergestellt oder/und weiterentwickelt werden. Die Wiedereinsetzung des Themenfeldes mit einer AG wurde im Rahmen der BBE-Mitgliederversammlung 2024 beschlossen.

⁶ Die Abschnitte basieren auf Textvorlagen des Sprechers der AG ‚Freiwilligendienste‘ 2022-2024, Malte Hilker.

Die wichtigsten Zukunftsthemen sind:

- Fortsetzung der gemeinsamen Gespräche mit den Obleuten des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement, jeweils in der Frühsommersitzung
- Fokus auf Bedarfslagen der Generation Z und Alpha in den Freiwilligendiensten
- Ausbau und Öffnung der Freiwilligendienste für marginalisierte junge Menschen (#updateDeutschland und Initiative der Bertelsmann Stiftung).
- Anerkennung und Wertschätzung der Freiwilligen (u.a. #FreieFahrtFuerFreiwillige).
- Aktives Einbringen in die Pflichtdienstdebatte mit der Forderung nach einem Recht auf Freiwilligendienste
- Partizipation inkl. Vertretungsmöglichkeiten der Freiwilligendienstleistenden, alle Programme betreffend.
- Weiterentwicklung der Freiwilligendienste als Motor der Demokratie
- Profilschärfung der Freiwilligendienste in Politik und Zivilgesellschaft für die Zukunft des besonderen bürgerschaftlichen Engagements
- Rolle von Freiwilligendiensten für die europäische Integration sowie ihr Beitrag zur Erreichung der UN-Ziele 2030 (SDG).
- Plattform für Diskurse zwischen Akteur*innen der In- wie Auslandsfreiwilligendienste.
- Perspektiven der internationalen Freiwilligendienste nach der Pandemie.
- Anpassungen der pädagogischen Begleitung und Bildungskonzepte aufgrund der Erfahrungen in der Pandemie.
- Prävention und Umgang mit psychischen Krisen der Freiwilligen.
- Erweiterung der förderfähigen Aufgaben in den Freiwilligendiensten.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern⁷:

- Bezüge zu Themen rund um ‚Engagement junger Menschen‘.
- Bezüge zu Themen rund um Vielfaltsgestaltung und Demokratiestärkung.
- Freiwilligendienste im Kontext von Natur- und Klimaschutz bieten Anknüpfungspunkte zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘.
- Ebenso bestehen Bezüge zum Themenfeld Bildung und Engagement.
- Freiwilligendienste im europäischen Vergleich, der Europäische Freiwilligendienst, das Europäische Solidaritätscorps, BBE-Europaarbeit.
- Auswirkungen der Digitalisierung auf Engagement und Aufbau inklusiver Kommunikationsräume, Themenfeld Digitale Transformation und KI.

⁷ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

5. Themenfeld Inklusion und Intersektionalität⁸

Die gleichberechtigte Teilhabe von marginalisierten Gruppen spielt in den Debatten des Netzwerks an vielen Stellen eine Rolle.

Die Vielfaltsdimension ‚Geschlecht‘ wurde durch die Themenpat*innenschaft ‚Gendergerechtigkeit‘ operationalisiert. Ausgangspunkt der Themenpat*innenschaft war die Analyse, dass insbesondere als Frau gelesene Menschen auch heute noch überproportional seltener an der Spitze zivilgesellschaftlicher Organisationen zu finden sind als männlich gelesene Menschen, zugleich aber Erstere öfter als ‚rein‘ Engagierte anzutreffen sind. Anzuerkennen ist derweil, dass zumindest die Sensibilität für die Thematik in der Zivilgesellschaft in den vergangenen Jahren gestiegen ist, etwa mit Blick auf die Besetzung von Podien. Ungeachtet dessen sind weiterhin strukturelle Barrieren vorzufinden, die es gilt auf politischer, organisationaler und individueller Ebene anzugehen.

Die Vielfaltsdimension ‚Menschen mit Behinderung‘ wurde durch die Themenpat*innenschaft ‚Inklusion‘ bearbeitet, die allerdings zunächst unbesetzt blieb. Nichtsdestotrotz wurde in der BBE-Legislatur 2022-2024 sowohl politisch-strategisch als auch inhaltlich-fachlich durch Projekte und Programme der BBE-Geschäftsstelle intensiv in dem Themenfeld gearbeitet, etwa im Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘, mit einer Veranstaltung unter dem Titel „Wie weiter mit Inklusion im bürgerschaftlichen Engagement“ oder des Workshops „Zwischen Inkluwashing und Inklusion: Wie gelingt die gesellschaftliche Teilhabe marginalisierter Gruppen“ im Rahmen des Deutschen Engagementtags 2023, beides in Zusammenarbeit mit der Themenpat*innenschaft ‚Gendergerechtigkeit‘. Anfang 2024 gelang es die Themenpat*innenschaft ‚Inklusion‘ mit einem Themenpaten zu besetzen.

Darüber hinaus wird die Vielfaltsdimension ‚Migrationsgeschichte‘ im Rahmen der Arbeitsgruppe ‚Migration, Teilhabe, Vielfalt‘ und weiteren Vorhaben der BBE-Geschäftsstelle behandelt.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Die Diskurse im Netzwerk zum Themenkomplex Inklusion und Intersektionalität müssen weitergeführt und intensiviert werden, auch weil sie eine große Bedeutung für Fragen der Demokratiestärkung und Engagementförderung haben. Hierbei gilt es insbesondere auch das Phänomen der Intersektionalität (Mehrfachdiskriminierung) in den Blick zu nehmen. Es wurde daher im Rahmen der BBE-Mitgliederversammlung beschlossen, die Themenfelder ‚Gendergerechtigkeit‘ sowie ‚Inklusion‘ zum Themenfeld ‚Inklusion und Intersektionalität‘ zusammenzuführen und als Arbeitsgruppe einzusetzen. Eine Arbeitsgruppe eröffnet den Netzwerkmitgliedern die Möglichkeit, sich regelmäßig zum Themenkomplex auszutauschen und zugleich stärkere Aufmerksamkeit im Netzwerk für das Thema zu generieren. Da das Thema äußerst breit ist und in der Gesellschaft zahlreiche Gruppen Marginalisierung erfahren, empfiehlt die BBE-Geschäftsstelle den Fokus zunächst auf Menschen mit Behinderung zulegen, sowie auf jene, die auf Grund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Orientierung Diskriminierung erfahren. Dies soll jedoch nicht implizieren, dass die

⁸ Der Text basiert auf einer Vorlage von Nicole Kautz als Themenpatin für das Themenfeld ‚Gendergerechtigkeit‘ 2022-2024 sowie dem Themenpaten Philipp Hill für das Themenfeld ‚Inklusion‘ 2024

Arbeitsgruppe ebenso im Kontext von Intersektionalität zu Menschen mit Migrationsgeschichte und Beeinträchtigung arbeitet.

Mögliche Themen der neuen Arbeitsgruppe könnten unter anderem sein:

- **Inklusion und Intersektionalität** im Engagement und in der Zivilgesellschaft: Unterschiedliche Facetten von Marginalisierungen und Diskriminierungen im Engagement thematisieren und Aufmerksamkeit dafür schaffen. Hierbei sollen demokratische Werte und Menschenrechte betont, der Mehrwert von Inklusion transparent gemacht und als essenziellen Bestandteil zivilgesellschaftlichen Handelns etabliert werden. Ein breiter Inklusionsbegriff, der diverse soziale Gruppen einbezieht, soll etabliert werden.
- **Inklusion und sozial-ökologische Transformation:** Die historisch gewachsene Rolle der Zivilgesellschaft im Inklusionsprozess verdeutlichen und Inklusion als Generationenprojekt fördern, das die Bedingungen für zukünftiges Engagements prägt. Inklusion soll als Mittel zur Demokratisierung verstanden werden, das demokratische Strukturen durch die Zusammenarbeit marginalisierter Gruppen und der Mehrheitsgesellschaft stärkt.
- **Inklusion als Handlungsprinzipien:** Diese Prinzipien sollen fest in die Strukturen und Arbeitsweisen des BBE integriert werden, um soziale Teilhabe zu maximieren und Beteiligungsbarrieren bedarfsorientiert abzubauen. Durch diese Positionierung könnte das BBE eine führende Rolle im Themenkomplex Gendergerechtigkeit und Inklusion übernehmen.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern⁹:

- Bezüge zu Themenfeldern Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt, sowie Engagement in der Einwanderungsgesellschaft und Freiwilligendienste.
- Fachliche Bezüge zu Fragen gesellschaftlicher Teilhabe im Kontext von Transformationsprozessen zur Beförderung sozialer Gerechtigkeit und sozialer Nachhaltigkeit im Engagement, zum Themenfeld Digitale Transformation und KI, sowie zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘.
- Im Kontext gesellschaftlicher Teilhabe insbesondere von marginalisierten Gruppen, Bezüge zum Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ im Bundesprogramm Menschen stärken Menschen.
- Bezüge zum Themenfeld ‚Europa‘ und der Vernetzung der europäischen Zivilgesellschaft mit Blick auf Diversität und Intersektionalität
- Auch bieten sich vielfältige Anknüpfungspunkte zur BBE-Initiative #MachMehrDraus.

⁹ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

6. Themenfeld Kommune und Engagement¹⁰

Bürgerschaftliches Engagement findet auch heute noch zu einem sehr großen Teil vor Ort in den Kommunen statt. Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen der vergangenen Jahre, wie etwa die Aufnahme von Geflüchteten, der Klimakrise, aber auch Ereignissen wie der Ahrtaflutkatastrophe hat sich vielerorts eine gute Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Strukturen und der kommunalen Verwaltung etabliert. In der Folge haben Kommunen stetig an Bedeutung als Akteure der Engagementförderung gewonnen, einige haben bereits kommunale Engagementstrategien entwickelt. Die Voraussetzungen und Bedarfe in den jeweiligen Kommunen sind derweil hochgradig divers, so dass es einer guten ebenen- und sektorenübergreifenden Governance zwischen Kommune, Land, Bund und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen bedarf, um Engagement vor Ort zu fördern und nachhaltige Strukturen zu schaffen.

Die BBE-AG Bürgerschaftliches Engagement und Kommune hat sich vor diesem Hintergrund in der BBE-Legislatur 2022-2024 mit folgenden und ähnlichen Fragestellungen befasst:

- Welche kommunalen Strategien, Konzepte, Instrumente und erfolgreiche Praxis der Engagementförderung existieren bereits? Welche lassen sich, wie übertragen? Und wo liegen die Grenzen der Übertragbarkeit angesichts der unterschiedlichen Herausforderungen und Voraussetzungen in den Kommunen?
- Welche kommunalen Strategien, Konzepte, Instrumente und gute Beispiele kommunaler Selbstverwaltung unter der Beteiligung und Mit-Verantwortung einer ‚engagierten Bürgerschaft‘ existieren, um gesellschaftliche Herausforderungen (Demographischer Wandel, Migration & Integration, Digitalisierung, etc.), die sich auf die kommunale Ebene auswirken und von hier aus in Angriff genommen werden können, zu begegnen?
- Ebenso wurden landes- und bundespolitische Entwicklungen, die sich auf die kommunale Ebene der Förderung und Einbeziehung einer ‚engagierten Bürgerschaft‘ auswirken oder von hier aus aufgegriffen bzw. adressiert werden können, behandelt.

Neben ihren zahlreichen, regulären Arbeitstreffen setzte die AG hierfür mit mehreren Kooperationspartner*innen im Frühjahr 2023 einen zweitägigen Kongress in Kassel unter dem Titel „Herausforderungen in Kommunen – gemeinsam begegnen“ mit rund 80 Teilnehmenden um und veröffentlichte die Diskussionspapiere „Unterschiedliche Engagementbranchen bzw. Engagementcluster benötigen unterschiedliche Aspekte und Formate des Engagementmanagements und der Engagementförderung“, „Bürgerschaftliches Engagement in der Kommune und seine Förderung. Die Rolle von Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie das Zusammenwirken zwischen ihnen.“ sowie „Anerkennung & Wertschätzung bürgerschaftlichen Engagements auf kommunaler Ebene.“ Die AG verfasste 2023 zudem ein BBE Policy Paper im Rahmen des Beteiligungsprozesses des BBes zur Engagementstrategie des Bundes.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Mit der Arbeit der AG, ebenso wie etwa mit den BBE-Netzwerkprogrammen ‚Engagierte Stadt‘ und ‚Engagiertes Land‘, konnte im vergangenen Jahr das Themenfeld und die Befassung mit Fragen kommunaler Engagementförderung sowohl in die Breite des Netzwerks getragen als

¹⁰ Die Abschnitte basieren auf Formulierungen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Bürgerschaftliches Engagement und Kommune‘ 2022-2024, Dieter Schöffmann und Ute Bertel.

auch inhaltlich, strategisch und politisch vertieft werden. Das Themenfeld bleibt weiterhin von hoher Relevanz für das BBE und wurde erneut als Arbeitsgruppe eingesetzt.

Die wichtigsten Aufgaben und Themen für 2025-2027 werden weiterhin sein:

- Sektor- bzw. branchenübergreifende Kooperation in der Kommune/ auf lokaler Ebene
- Biografische Phasen des Engagements
- Engagamenteinstieg
- Wirkungsorientierung kommunaler Engagementförderung
- Befassung mit der Engagementstrategie des Bundes

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern¹¹:

- Regelmäßige Abstimmung mit dem Bündnis für Gemeinnützigkeit und den großen Dachverbänden über die BBE-Geschäftsführung; Gespräche mit Parlamenten, Ministerien und in diversen Beratungsformaten.
- Fachliche Bezüge zu Fragen der Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements, zu dessen Förderung und der Demokratiestärkung im ländlichen Raum: Programm ‚Engagiertes Land‘ gemeinsam mit der DSEE.
- Vielfältige fachliche Bezüge zu den Themenfeldern Sektorenübergreifende Kooperationen und ihre Infrastruktur, Bildung und Engagement (lokale Bildungslandschaften), Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt oder Engagement in der Einwanderungsgesellschaft.
- Im BBE-Länderforum wird die Stärkung der Zivilgesellschaft sowie aktuelle Fragen der Engagementpolitik und Engagementstrategien bearbeitet.
- Das Programmbüro ‚Engagierte Stadt‘ koordiniert die Arbeit mit einem breiten Netzwerk auf Bundes- und lokaler Ebene.

Ebenso vielfältige Bezüge zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘.

¹¹ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

7. Themenfeld Engagement in der Einwanderungsgesellschaft (a): Migration, Teilhabe, Vielfalt¹²

Die gesellschaftliche Teilhabe marginalisierter Gruppen und die Bekämpfung struktureller Diskriminierung in all ihren Facetten begleiten die Arbeit des BBE seit seiner Gründung. In unterschiedlichen Formaten, Projekten und Zusammenhängen spielen die vielfältigen Themen in diesem Feld, wie etwa die strukturelle Stärkung von Migrant*innenorganisationen, Vielfaltsgestaltung in zivilgesellschaftlichen Organisationen, Integration und Teilhabe von Geflüchteten oder der Schutz von Engagement, welches sich für Vielfalt einsetzen, eine Rolle. Dabei werden Bedarfe und Herausforderungen in diesem Themenfeld im BBE sowohl inhaltlich-fachlich als auch politisch-strategisch in den Blick genommen. Es gilt, was auch für die BBE-Legislatur 2022-2024 galt: Gemeinsam auf ein Verständnis von Migration als Selbstverständlichkeit hinzuwirken, welches die ‚Vielfalt von und im Engagement‘ und der Engagierten stärkt und sich vom ‚Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund‘ verabschiedet.

Die Bedeutung des Themenfelds spiegelt sich auch darin wider, dass die AG ‚Migration, Teilhabe, Vielfalt‘ unter unterschiedlichen Titeln zu den am längsten arbeitenden Arbeitsgruppen des BBE gehört. In der AG geht es schwerpunktmäßig um die vielfältigsten Formen von Engagement von, mit und für Menschen mit Einwanderungsgeschichte, um die Stärkung von Migrant*innenorganisationen, mehr Diversität in traditionellen Engagementbereichen, die Beteiligung von Eltern sowie ein Engagement ohne Diskriminierung und Rassismus. Die AG versteht sich als offenes Forum für alle Interessierten und setzt AG-übergreifende Workshops zum Themenkomplex um. In der BBE-Legislatur 2022-2024 hat die AG mit einem BBE Policy Paper Impulse für die Engagementstrategie des Bundes gesetzt, das Diskussionspapier ‚Rassismus, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Zivilgesellschaft‘ inklusive eines ‚Institutionellen Selbstcheck zu Rassismus- und Antisemitismuskritik‘ veröffentlicht sowie den AG-übergreifenden Workshop ‚Spannungen und Herausforderungen im Kontext Migration, Demokratie und Zivilgesellschaft‘ am 25. Sept. 2024 im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2024 durchgeführt. Ebenso behandelt die AG tagesaktuelle Entwicklung mit Blick auf das Themenfeld.

Folgende Themen wurden in der vergangenen Legislaturperiode behandelt:

- Auswirkungen der Kriegssituation in der Ukraine auf das Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten, insb. von Migrant*innenorganisationen und in Patenschaftsprojekten
- Engagement für Klimaschutz von Menschen mit Einwanderungsgeschichte bzw. als Thema von Migrant*innenorganisationen
- Migrant*innenorganisationen in der kommunalen Bildungslandschaft
- Rassismus und Diskriminierung im Engagement, Checkliste für Organisationen
- Workshop zu Mitgliedschaft von hizmetnahe Organisationen
- Vielfalt im Blaulichtengagement (THW, Feuerwehr, Rettungsdienste)

¹² Die Abschnitte basieren auf Vorlagen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Migration, Teilhabe, Vielfalt‘ 2022-2024, Cemalettin Özer und Susanne Huth.

- Entwicklung von Positionen zur Engagementstrategie des Bundes
- Auswirkungen der Kriegssituation im Nahen Osten auf das Engagement und die Engagierten in Deutschland

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Angesichts gesellschaftlicher Spaltungstendenzen, der Zunahme von Angriffen auf Engagierte und Politiker*innen, der weiterhin bestehenden strukturellen Diskriminierung marginalisierter Gruppen, der stellenweisen Unterschiede, die in der Wahrnehmung und dem Engagement für Geflüchtete aus verschiedenen Herkunftsregionen gemacht werden, aber ebenso kritisch zu beurteilender Zunahme von extremistischen Haltungen sowie von Spannungen zwischen einigen Migrant*innencommunities bleibt das Themenfeld von sehr hoher Relevanz für das BBE. Es gilt weiterhin, individuelle Faktoren, die Ebene der Organisationen und strukturelle Faktoren des Engagements in diesem Themenfeld sowie die damit verbundenen Chancen, Bedarfe und Herausforderungen in den Blick zu nehmen. Vor diesem Hintergrund wurde das Themenfeld erneut als Arbeitsgruppe eingesetzt, um eine breite Beteiligung des Netzwerks an der Facharbeit zu ermöglichen.

Die wichtigsten Zukunftsthemen, welche in der BBE-AG Migration, Teilhabe, Vielfalt identifiziert wurden lauten:

- Vielfalt in der Seniorenarbeit, Empowerment von älteren Migrant*innen: interkulturelle / muslimische / alevitische Wohlfahrt, Bewegung und Sport (GeniAl-Projekt DOSB), Partizipation in Senior*innenvertretungen (Gremien) und Sozialverbänden / sozialen Diensten
- Gesundheitskompetenz (Studie Uni Bielefeld), Gesundheitslots*innen / Multiplikator*innen
- Menschen mit Einwanderungsgeschichte und Behinderung / Beeinträchtigung, Selbsthilfe
- Bundeselternnetzwerk bbt, Elternengagement, Zusammenarbeit mit Eltern
- Diskurs um Vielfalt, Intersektionalität, Öffnung von Ehrenamt, Rassismus und Diskriminierung
- Digitalisierung, Soziale Medien, Kommunikationsstrategien, Organisationsentwicklung und Zielgruppenansprache inklusiver gestalten
- Vielfalt und Teilhabe in den (Jugend-)Freiwilligendiensten (Anknüpfung an Bertelsmann Studie, rückgekoppelt mit BBE AG Freiwilligendienste)
- Gender und Migration
- Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Arbeitsmarkt
- Engagement von migrantischen Unternehmen
- Rechtspopulismus, Demokratiefeindlichkeit, Verlust von Vertrauen, Gefährdung des sozialen Zusammenhalts, politische Bildung
- Politische Teilhabe, doppelte Staatsbürgerschaft, Wahlbeteiligung
- Engagement im ländlichen Raum
- Internationale Diskurse zu Fluchthintergründen, -ursachen und -folgen, Engagement von Geflüchteten
- Stärkung der Selbstwirksamkeit junger Menschen mit Migrationsgeschichte und die Beförderung des fachlichen Austauschs sowie der Vernetzung von Migrant*innenorganisationen und etablierten Organisationen der Zivilgesellschaft

- Powersharing als Konzept im Engagement, um Stimmen und Teilhabe von marginalisierten Gruppe im Engagement zu stärken – wie lässt sich Engagement ausgehend vom Konzept ‚Powersharing‘ ‚neu‘ denken?

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern¹³:

- Das Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ bearbeitet im Rahmen des Bundesprogramms Menschen stärken Menschen Fragestellungen von Diversität, Vielfalt, Migration/ Integration.
- Im Kontext von Fluchtursachen und Migrationsbewegungen bestehen Bezüge zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘.
- Hinsichtlich gesellschaftlicher Spaltungstendenzen und Demokratiegefährdung sind inhaltliche Anknüpfungspunkte zum Themenfeld Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt gegeben sowie zur Initiative #MachMehrDraus.
- Mit Blick auf Migrant*innenorganisationen als Träger von Freiwilligendiensten bietet die AG Freiwilligendienste Anknüpfungspunkte.
- Das ‚Bundeselternnetzwerks der Migrant*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt)‘, welches im Gründungsprozess durch das BBE unterstützt wurde, zielt auf die Stärkung der Teilhabe von Eltern mit Migrationsgeschichte im Kontext staatlicher Bildungseinrichtungen. Das BBE ist im Beirat des Netzwerks vertreten.

Zwischen der AG als Kompetenzzentrum und den Vertreter*innen des AG-übergreifenden Themenfeldes ‚Engagementpolitik und Engagementnetzwerke in der Einwanderungsgesellschaft‘ werden Bezüge geschaffen und strategische Impulse gesetzt.

¹³ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

8. Themenfeld Zivilgesellschaftsforschung¹⁴

Die Agenda im Themenfeld ‚Zivilgesellschaftsforschung‘ ist neben der inhaltlichen Befassung mit aktuellen Schwerpunkten der Zivilgesellschaftsforschung vom Fachdiskurs auf politischer Ebene und den zentralen Instrumenten der Dauerberichterstattung (Engagementbericht, Freiwilligensurvey, Zivilgesellschaft in Zahlen etc.) geprägt. Mit Publikationen und Veranstaltungen werden Impulse gesetzt.

Als ‚Think-Tank‘ im BBE schlägt sie Brücken zwischen engagementpolitischen und forschungspolitischen Debatten. Theoretische und praktisch-empirische Perspektiven werden einbezogen, um sich gegenseitig zu befruchten. Im Zentrum des Interesses der Arbeitsgruppe steht dabei der wissenschaftliche Diskurs. Dieser soll aber auch mit einem Erkenntnisgewinn für die Praxis geführt werden.

Die AG ‚Zivilgesellschaftsforschung‘ verfolgte in den Jahren 2022-2024 insbesondere folgende Ziele:

- Inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Zivilgesellschaftsforschung, auch zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaftspraxis.
- ‚Think Tank-Funktion‘ im BBE zu Fragen der Engagementforschung, Engagementdatenerhebung, Wissenschaft-Praxis-Transfer, etc.
- Plattform für Diskurse zu aktuellen politischen Debatten/ Entwicklungen/ Ereignissen in Bezug zu engagementpolitischen bzw. zivilgesellschaftlichen Themen.
- Identifizierung von Forschungslücken und Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik.

Hierfür beteiligte sich die AG 2023 mit einem BBE Policy Paper an der Erarbeitung der Engagementstrategie des Bundes und behandelte folgende Themen im Rahmen ihrer Sitzungen:

- Polarisierung der Gesellschaft
- Zivilgesellschaftliches Engagement und Zusammenhalt
- Bedeutung des Freiwilligensurveys für die Länder
- Bundesengagementstrategie
- Engagementfördernde Infrastruktur auf lokaler Ebene
- Citizen Science
- Umgang mit Rechtspopulismus

Die AG orientierte sich bei der konkreten Themensetzung dabei an folgende Leitfragen:

- Welche Publikationen bzw. welche regelmäßig durchgeführten Forschungsstudien mit Bezug zu Engagement sind erschienen und helfen, Aussagen zu zivilgesellschaftlichen bzw. engagementpolitischen Themen zu treffen und geben neue Einblicke?
- Wo fehlt (noch) Wissen über (aktuelle) zivilgesellschaftliche bzw. engagementpol. Phänomene?
- Welche Themen sind für die Praxis aktuell von besonderer Relevanz? Inwiefern kann Forschung hier Praktiker*innen unterstützen?

¹⁴ Die Abschnitte basieren auf Textentwürfen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Zivilgesellschaftsforschung‘ 2022-2024, Prof. Dr. Andrea Walter, Dr. Peter Schubert und PD Dr. Tuuli Marja Kleiner.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Für das Netzwerk geht es bei der Befassung mit Zivilgesellschaftsforschung nicht im engeren Sinne um ein spezifisches gesellschaftliches Thema, sondern vielmehr die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen und Inhalten in wissenschaftlicher Perspektive. Diese Ebene der wissenschaftlichen Befassung ist dauerhaft von hoher Relevanz und hohem Interesse für die Mitglieder des BBE als einer Wissens- und Kompetenzplattform. Diese Forschungsperspektive wird erneut in Form einer Arbeitsgruppe im BBE abgebildet, auch um aktuellen zivilgesellschaftlichen Fragestellungen eine Plattform zu geben und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu befördern.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

- Demokratie und Zivilgesellschaft
- Superwahljahr und Zivilgesellschaft
- Ungleichheit und Ausschlüsse (vierter Engagementbericht)
- Engagement und Kommune / Fragen der Daseinsvorsorge (in Kooperation mit AG Kommune)
- Sozial-ökologische Transformation
- Freiwilligensurvey 2024
- Ergebnisse der Engagementstrategie des Bundes und Ausblick

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern¹⁵:

- Mitwirkung im Beirat der forschungspolitischen Plattform ‚Forschungswende‘
- Zusammenarbeit im Rahmen von ‚aktivi zivil‘ mit DeZIM
- Mitwirkung im Beirat des WZB
- Vielfältige Bezüge zu Fragestellung von Demokratiestärkung und Engagementförderung im ländlichen und urbanen Raum, Stärkung der Handlungsräume vor Ort eröffnen Anknüpfungspunkte zu allen BBE-Themenfeldern und Projekte sowie Programme.

¹⁵ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

IV. Themenfelder mit BBE-Themenpat*innen/ Beauftragten sowie BBE-Strategiegruppen

9. Übergreifendes Themenfeld Digitale Transformation und

KI¹⁶

Bereits vor der Corona-Pandemie spielte das Thema Digitalisierung sowohl in der Engagement-Praxis als auch in den Diskursen rund um die demokratische Gestaltung der digitalen Transformation in der Zivilgesellschaft im Allgemeinen und im BBE im Speziellen eine wichtige Rolle. 2019 startete im BBE das ‚Forum Digitalisierung‘, dessen Ergebnisse 2022 in eine integrierte Bedarfsagenda der Zivilgesellschaft gebündelt wurden. Parallel zum Forum wurde 2019 das BBE-Themenfeld Digitalisierung und Engagement auf die Agenda des BBE gesetzt und mit einer Arbeitsgruppe operationalisiert.

Seit ihrer Gründung tagte die Arbeitsgruppe bis zu viermal im Jahr zu unterschiedlichen Themen aus dem Kontext Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement. Sie verfolgte dabei das Ziel, einerseits die Sprechfähigkeit der Zivilgesellschaft bzgl. der digitalen Transformation zu stärken und andererseits durch konkrete Praxisbeispiele good practices der Anwendung in das Netzwerk zu vermitteln. So hat die AG im vergangenen Jahr an der Erarbeitung der Engagementstrategie des Bundes mitgewirkt und ein BBE-Policy Paper erarbeitet. Ebenso wurden im Rahmen mehrerer Sitzungen die Ergebnisse aus dem Forum Digitalisierung und Engagement diskutiert. Im Sommer 2024 gestaltete die AG zudem einen Workshop im Rahmen des NRW-Engagementkongresses zum Thema Organisationsentwicklung. Die AG hat sich des Weiteren mit einer Schwerpunktsitzung zum Themenkomplex Digitalisierung und SDG an der 20. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements beteiligt.

Die zentralen Fragestellungen, mit denen sich die AG auseinandergesetzt hat, waren:

- Wie können Organisationen dabei gestärkt werden, mit Veränderungen produktiv umzugehen und neuen Herausforderungen zu begegnen?
- Wie können Chancen der Digitalisierung gehoben, Risiken erkannt und ihnen begegnet werden?
- Wie müssen Rahmenbedingungen gestaltet werden?

Entwurf einer zukünftigen Agenda

Auch wenn mit der Corona-Pandemie die Zivilgesellschaft einen Digitalisierungsschub erfahren hat, findet ihre Perspektive in den Debatten zur digitalen Transformation der Gesellschaft im Sinne aller Menschen weiterhin zu wenig Beachtung. Zugleich fehlen zivilgesellschaftlichen Organisationen oftmals die Mittel, die eigene digitale Organisationsentwicklung systematisch anzugehen. Zudem stehen mit der Verbreitung von generativer KI in den Lebensalltag der Menschen die nächsten großen gesellschaftlichen ebenso wie praktischen Veränderungen an, die es gilt unter der Beteiligung der

¹⁶ Die Abschnitte basieren auf Textentwürfen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Digitalisierung und Bürgerschaftliches Engagement‘ 2022-2024, Daniel Hoffmann, Susanne Saliger, Carolin Viktorin und Sophie von Schierstaedt.

Zivilgesellschaft zu gestalten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass eine AG den dargelegten, sehr heterogenen Bedarfslagen und unterschiedlichen Entwicklungsstufen hinsichtlich Digitalisierung und KI der Netzwerkmitglieder nur punktuell gerecht werden kann. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Fachdebatten und das Setzen von Impulsen werden hierdurch erschwert. Daher wird das Themenfeld auf Beschluss der BBE-Mitgliederversammlung 2024 in den kommenden drei Jahren mit einer Themenpat*innenschaft besetzt, um die Sprechfähigkeit des Netzwerks in diesem Themenfeld zu forcieren und zugleich mögliche Weiterentwicklungspotentiale für die Arbeit im Netzwerk zu identifizieren, neue partizipative Formate zu entwickeln, passende Themen zu setzen und Mitgliedern und Partner*innen sukzessive neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit anzubieten.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

- Welche Bedeutung hat digitales Engagement? Welche Kompetenzen werden hierfür benötigt? Wie müssen die Rahmenbedingungen für digitales Engagement gestaltet sein?
- Welche Auswirkungen hat die Entwicklung generativer KI auf die Demokratie und das Zusammenleben der Menschen, auf Nachhaltigkeit, zivilgesellschaftliche Organisationen und ihre Arbeit? Wo liegen die Chancen, wo die Herausforderungen? Welche Rolle kann und sollte die Zivilgesellschaft hierbei spielen? Was braucht sie hierfür?
- Welche Herausforderungen und Chancen bietet Digitalisierung für die Teilhabe aller Menschen und die Stärkung der Demokratie? Wie kann Inklusion gestärkt werden, wo liegen aber auch Stolpersteine und Grenzen?

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern¹⁷:

- Tätigkeiten in Beiräten und Jurys: Kooperationen OGP, Jury Smart Heroes, Beirat Digitale Nachbarschaft, Beirat des BMFSFJ ‚Digitalisierung älterer Menschen‘, ‚Digitalpakt Alter‘, Erarbeitung eines Code of Conducts initiiert durch D64
- Hybride und digitale Formen des Engagements: BBE Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ im Bundesprogramm Menschen stärken Menschen
- BBE-Geschäftsstelleninterne Fragestellungen: Erarbeitung Social-Media-Strategie, Umgang mit X
- Nachhaltigkeit und SDG: Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘, Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

¹⁷ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

10. Übergreifendes Themenfeld Engagement in der Einwanderungsgesellschaft (b): Engagementpolitik und -netzwerke in der Einwanderungsgesellschaft

Während die BBE-AG „Migration, Teilhabe, Vielfalt“ Mitglieder des BBE vereint, zu Fachfragen in den Austausch bringt und sich in der kommenden Arbeitsperiode noch weiter zu einem Kompetenzzentrum entwickeln will, sollen sich ein*e oder mehrere Expert*innen mit einer strategisch-politischen Positionierung des Netzwerks befassen zu Fragen der Engagementpolitik und der Stärkung von Engagementnetzwerken in der Einwanderungsgesellschaft.

Die öffentlichen Debatten rund um Migration, Integration und Flucht haben sich zugespitzt und erfordern einen neuen Ansatz der Arbeit im Netzwerk. Seit rund 10 Jahren werden die Debatten im Netzwerk weiterentwickelt, werden Kontakte zu Vertreter*innen von Migrant*innenorganisationen (MOs) geknüpft, mit Organisationen und Netzwerken von MOs kooperiert. Wir befassen uns mit der Stärkung der Rahmenbedingungen für die Communities, dem Empowerment spezifischer Zielgruppen und der Förderung der Strukturen und der Kultur des Zusammenwirkens in einer vielfältigen Gesellschaft. In den letzten Jahren wurden sowohl in der Facharbeit des Netzwerks als auch im Rahmen der Geschäftsstellenarbeit und von Projektaktivitäten zahlreiche Stränge der aktuellen Debatten aufgegriffen, weiterverfolgt und für das Netzwerk in Wert gesetzt. Es stellt sich die Frage, wie sich das Netzwerk angesichts der großen Bedeutung der Zivilgesellschaft für den migrationspolitischen Diskurs aufstellen sollte, welche Potentiale noch unausgeschöpft und welche Kontakte in andere Netzwerke hinein noch weiter verstärkt werden sollten.

Mit der Einsetzung des/ der Themenpat*in und der Zusammenarbeit etwa mit weiteren Expert*innen, dem Sprecher*innenrat, der Geschäftsführung und der AG Migration sollen diese und weitere gesellschaftspolitische Fragen strategisch aufgegriffen werden. Es gilt, zu identifizieren, welche Ansätze ergänzend zu bereits bestehenden politischen Aktivitäten im Feld verstärkt werden sollten. Mit Positionierungen und Stellungnahmen und/ oder durch die Entwicklung entsprechender partizipativer Formate soll auf aktuelle Herausforderungen reagiert werden. Zugleich wird angeregt, im und für das Netzwerk Impulse zu setzen

- zur weiteren Diversifizierung der Mitgliedschaft,
- zugunsten einer Zusammenarbeit mit weiteren Gruppen und Netzwerken,
- mit Blick auf die Stärkung der Teilhabe, die Erhöhung von Zugangschancen, die Beförderung sozialer Gerechtigkeit, die Stärkung unserer Demokratie und eines positiven gesellschaftlichen Miteinanders.

Anknüpfungspunkte bieten die Ergebnisse der langjährigen Arbeit der AG Migration, Teilhabe, Vielfalt. Die Aktivitäten sollen zugleich mit Blick auf politisch-strategische Perspektiven für das Netzwerk und Ergebnisse im öffentlichen Interesse priorisiert und neue Wege der Umsetzung erschlossen werden. Im Rahmen der BBE-Mitgliederversammlung wird das Themenfeld als übergeordnetes Themenfeld mit einer Themenpat*innenschaft eingesetzt. Die Bildung einer Strategie im Rahmen der Themenpat*innenschaft wird begrüßt.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern¹⁸:

- Die AG Migration, Teilhabe, Vielfalt schafft wichtige fachliche Bezüge, die durch Expert*innen aus dem Netzwerk bearbeitet werden. Hier bestehen wichtige Anknüpfungspunkte und Schnittstellen.
- Die Geschäftsführung und das Team der Geschäftsstelle arbeiten zusammen mit Partner*innen seit rund 10 Jahren an einer Stärkung der Einbindung von MOs im Netzwerk und einer Bearbeitung der zentralen Fragen um das Engagement im Kontext von Integration, Migration und Flucht, der Diversität und Inklusion.
- Hinsichtlich gesellschaftlicher Spaltungstendenzen und Demokratiegefährdung sind inhaltliche Anknüpfungspunkte zum Themenfeld Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt gegeben sowie zur Initiative #MachMehrDraus.
- Mit Blick auf Migrant*innenorganisationen als Träger von Freiwilligendiensten bietet die AG Freiwilligendienste Anknüpfungspunkte.
- Das ‚Bundeselternnetzwerks der Migrant*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt)‘, welches im Gründungsprozess durch das BBE unterstützt wurde, zielt auf die Stärkung der Teilhabe von Eltern mit Migrationsgeschichte im Kontext staatlicher Bildungseinrichtungen. Das BBE ist im Beirat des Netzwerks vertreten.
- Im BBE-Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ bearbeitet das BBE im Rahmen des Bundesprogramms Menschen stärken Menschen Fragestellungen von Diversität, Vielfalt, Migration/ Integration. Hier werden auch wichtige Verbindungen zu Aktiven aus dem Feld gepflegt.

¹⁸ Die Aufzählung ist nicht vollständig. Aus dem vielfältigen Fundus der Arbeit des Netzwerks und der BBE-Geschäftsstelle werden nur einige, wenige Bezüge beispielhaft genannt.

11. Übergreifendes Themenfeld Gemeinsam Wirken – Sektorenübergreifende Zusammenarbeit stärken¹⁹

Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist der Markenkern des BBE über seinen sektorenübergreifenden Ansatz zu verstehen. Eine wichtige Grundlage der Aktivitäten im Netzwerk bildet daher die Überzeugung, dass die Förderung des Engagements und die Stärkung unserer Demokratie eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellen, zu der Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Medien entsprechend ihrer jeweiligen Möglichkeiten und auch gemeinsam beitragen. Dabei spielen politisch-strategische Fragestellungen, die multisektoral diskutiert werden, eine ebenso wichtige Rolle wie Kooperationen zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung vor Ort.

Seit seiner Gründung ist das BBE daher bestrebt, Unternehmen in ihrer Vielfalt in das Netzwerk einzubinden, als Förderer, Partner*innen und zugleich Orte des Engagements. Diverse Kooperationen, sektorenübergreifende Formate, Programme und Projekte und Vorhaben wurden bereits umgesetzt, Impulse gesetzt, Ideen entwickelt und Allianzen geschmiedet. In den letzten Jahren wurden im AG-übergreifenden Themenfeld „Sektorenübergreifende Kooperationen und ihre Infrastruktur“ insbesondere die Kooperationspotentiale und das Zusammenwirken mit Wirtschaftsunternehmen in multisektoralen Arrangements bearbeitet. Mit der Offensive Mittelstand wurde eine Partnerin gewonnen, die sich insbesondere mit Blick auf kleine und mittelständische Unternehmen des Themas aktiv annimmt. Arbeitspapiere und der Leitfaden für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft wurden gemeinsam erarbeitet. Weiter zu adressieren ist die Frage, wie die politische und fachliche Interessenvertretung der Zivilgesellschaft durch das BBE unter Berücksichtigung der Multisektoralität gestärkt werden kann.

Wenngleich die Debatten im Netzwerk in der Regel sektorenübergreifend angelegt sind, ist zu beobachten, dass in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen schwieriger geworden ist. Dies hängt mit unterschiedlichen Faktoren zusammen. Hierzu gehören etwa Neuausrichtungen bei einigen der Mitglieder aus dem Wirtschaftsbereich, eingeschränkte zeitliche und materielle Ressourcen auf allen Seiten, fehlende passgenaue Angebote und divergierende Zielsetzungen und Interessen.

Dabei bieten sich heute zahlreiche Anknüpfungspunkte für ein gemeinsames Handeln an. Hierzu gehören beispielsweise Entwicklungen im Bereich Social Entrepreneurship ebenso wie der Bedeutungszuwachs gemeinwohlorientierter Unternehmen. Auch lassen sich vielfältige thematische Anknüpfungspunkte identifizieren wie etwa das Engagement für Nachhaltigkeit und den Klimaschutz, Digitalisierung, Diversity, Inklusion, Mobilität und Vielfaltsgestaltung. Zudem ist zu beobachten, dass sich nicht nur gemeinnützige Organisationen, sondern auch viele Unternehmen für eine starke Demokratie einsetzen und öffentlich positionieren. Um die sich hierdurch eröffnenden, teilweise neuen Potentiale und Chancen der Zusammenarbeit mit Unternehmen zu identifizieren und in Wert zu setzen, bedarf es einer systematischen Neuaufstellung der Bemühungen auf Seiten des BBE

¹⁹ Aufgrund interner Entwicklungen weicht die Umsetzung des Themenfeldes vom ursprünglichen Beschluss der BBE-Mitgliederversammlung 2024 geringfügig ab.

(Netzwerk, Geschäftsstelle, Sprecher*innenrat) zur Stärkung des sektorenübergreifenden Markenkerns des Netzwerks.

Vor diesem Hintergrund hat die BBE-Mitgliederversammlung 2024 für die BBE-Legislatur 2025-2027 das Themenfeld „Gemeinsam Wirken – Sektorenübergreifende Zusammenarbeit stärken“ mit einer Themenpat*innenschaft eingesetzt. Schwerpunktmäßig soll die Themenpat*innenschaft das Thema „Unternehmen und Engagement“ im Rahmen einer Strategiegruppe bearbeiten, unter Berücksichtigung der bisher erbrachten Impulse aus den früheren Themenpat*innenschaften zu „Unternehmen und Engagement“ früherer Arbeitsperioden des BBE sowie der Themenpat*innenschaft der letzten Arbeitsperiode zu „Sektorenübergreifende Kooperationen und ihre Infrastruktur“

Ziel und Zweck der Themenpat*innenschaft und der Strategiegruppe sollen sein:

- Gewinnung eines Überblicks aktueller erfolgreicher Formate und Ansätze der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftssektor, Identifikation möglicher, neuer guter Ansätze für das BBE
- Entwicklung geeigneter Formate zum Austausch mit Wirtschaftsvertreter*innen und Etablierung eines regelmäßigen Formats
- Identifizierung möglicher neuer Netzwerke, Mitglieder und Partner*innen aus der Wirtschaft
- Erarbeitung eines systematischen Ansatzes zur Ansprache von Unternehmen und zum Bauen von Brücken zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft in verschiedenen Feldern der Wirtschaft
- Gewinnung von Wirtschaftsvertreter*innen als Partner*innen des Netzwerks
- Vorbereitung partizipativer Formate mit Expert*innen aus der Mitgliedschaft und weiteren Partner*innen zur Adressierung wichtiger Fachfragen entlang gemeinsamer thematischer Anknüpfungspunkte.

Sofern im Rahmen der Themenpat*innenschaft die Notwendigkeit identifiziert wird, auch zu weiteren Sektoren, etwa Medien, Wissenschaft, Verwaltung, etc. Schwerpunktmäßig zu arbeiten, können bei Bedarf weitere Strategiegruppen eingesetzt werden.

12. Übergreifendes Themenfeld Europa²⁰

Europa steht sowohl als Idee als auch als Institution vor vielfältigen Herausforderungen. Hierzu gehören: zunehmende populistische Tendenzen in den Mitgliedsstaaten, Zuwächse von Stimmenanteilen rechtsnationalistischer Parteien in den nationalen Parlamenten und dem europäischen Parlament, der Angriffskrieg auf die Ukraine, die Hinwendung einiger Beitrittskandidaten zu Russland, ebenso wie Bestrebungen den Raum der Zivilgesellschaft einzuschränken.

Vor diesem Hintergrund gilt es im Themenfeld Europa das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland und Europa durch eine europäische Vernetzung zu stärken, nationale Diskurse, um eine europäische Perspektive zu erweitern und den shrinking spaces entgegenzuwirken. Die Arbeit des Beauftragten für den Sprecher*innenrat sowie des Senior Advisors ist hierbei getragen von folgenden Leitfragen:

- Welchen Beitrag kann das BBE im Sinne seines Satzungszwecks in europäischen zivilgesellschaftlichen Netzwerken und Organisationen leisten?
- Wie kann das BBE auf europäischer Ebene zum Schutz von Grundfreiheiten, die es für Engagement und Partizipation braucht, beitragen?
- Wie kann das Themenfeld Europa neben seinen originär europaspezifischen Fragestellungen dazu beitragen, dass in allen BBE Themenfeldern europäische Perspektiven mitgedacht werden?
- Wie kann das BBE dazu beitragen, einen dauerhaften zivilen Dialog in Deutschland und der EU zu etablieren und sowohl eine deutsche als auch europäische Engagemenstrategie umzusetzen?

Diese Fragen wurden in enger Abstimmung mit dem BBE-Sprecher*innenrat und ihm Rahmen der Strategiegruppe ‚Europa‘ des BBE bearbeitet. Eines der Ergebnisse der Arbeit aus dem Themenfeld war das BBE-Policy Paper zur Engagemenstrategie des Bundes mit dem Schwerpunkt Europa.

Darüber hinaus bildeten die Europawahlen vom 06.-09. Juni einen wichtigen Fixpunkt der Arbeit im Themenfeld. Die Unterstützung von überparteilichen Mobilisierungskampagnen im Vorfeld der Wahl ist ein bedeutendes Element. Der Wahlausgang wird mit Blick auf das zu erwartende Erstarken demokratie- und europafeindlicher Parteien auszuwerten sein und die europäische Gesamtlage bei der Gestaltung der zentralen Demokratieinitiative des BBE eine wichtige Rolle spielen.

Die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss ist enger und intensiver geworden. Dies gilt nicht nur für das BBE, sondern auch für Civil Society Europa und das ECF. In diesem Zusammenhang ist das BBE aktiv an der EWSA-Stellungnahme zum Paket zur Verteidigung der Demokratie der EU-Kommission beteiligt. Hierin enthalten sind Vorschläge zur Stärkung von Engagement und Partizipation auf lokaler Ebene. Besonderes Gewicht hat im Nachgang zur Konferenz zur Zukunft Europas, in der das BBE mit einem Mitglied vertreten war, die weitere Entwicklung der Bürger*innenbeteiligung auf

²⁰ Der Text basiert auf einer Vorlage von Dr. Frank Heuberger, BBE-Senior Advisor Europäische Angelegenheiten und Christian Moos, BBE-Sprecher*innenbeauftragter für das Themenfeld Europa 2022-2024.

europäischer Ebene, sowie vor allem die Frage der Beteiligung der organisierten Zivilgesellschaft.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

In Anbetracht der Lage der Demokratie in Europa und der Welt – sie ist auf dem Rückzug, in starker Bedrängnis – wird weiterhin die Zukunft der Demokratie, auch im Hinblick auf die zivilgesellschaftliche Teilhabe einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen. Dabei geht es auch um die Frage, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt wieder gestärkt werden kann und welche konstruktive Rolle eine europäische Identität und die europäische Gesellschaft als erweiterter Diskursraum dabei spielen können. Es wird daher empfohlen, das Themenfeld erneut einzusetzen und mit einem Beauftragten des BBE-Sprecher*innenrats zu besetzen. Es wird empfohlen, die bislang produktive Arbeit der Strategierunde fortzusetzen. Regelmäßige partizipative Formate zur Einbindung weiterer BBE-Mitglieder sind ausdrücklich erwünscht und können aus der Arbeit der Strategierunde hervor gehen.

Die wichtigsten Zukunftsaufgaben wären:

Auf EU-Ebene fehlt es nach wie vor an einem strukturierten Dialog mit der organisierten Zivilgesellschaft. Der EWSA, vor allem die Gruppe der Organisationen der Zivilgesellschaft, setzt sich für einen solchen Dialog ein. Bisher haben nur die Sozialpartner*innen eine formale Rolle auf europäischer Ebene. Ohne diese besondere Rolle in Frage zu stellen, kann ein ziviler Dialog auf EU-Ebene einen Mehrwert bieten, der die Demokratie in Europa stärkt und die europäische Gesellschaft und ihre nationalen Teilgesellschaften resistenter macht gegen autoritäre Gefährdungen. Das BBE sollte die Forderung nach einem zivilen Dialog gezielt unterstützen.

Vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage bietet es sich an, verstärkt auch im europäischen Rahmen über Bürger*innenrechte und Bürger*innenpflichten zu sprechen. Es zeichnet sich ab, dass eine Form der Dienstpflicht diskutiert werden wird. Einzelne EU-Staaten haben die Wehrpflicht wieder aktiviert (Schweden) oder sie auf Frauen ausgeweitet (Dänemark). Damit gehen Chancen, aber auch Gefahren für bürgerschaftliches Engagement einher. Die Frage, wie freiwilliges Engagement unter diesen Umständen zu stärken ist, sollte im europäischen Kontext betrachtet werden.

Das BBE kann einen Beitrag zur Stärkung des Weimarer Dreiecks leisten, das dank des Ausgangs der Parlamentswahl in Polen eine neue Chance bekommen hat. Für die europäische Handlungsfähigkeit ist die Zusammenarbeit mit Frankreich und Polen sehr wichtig. Dies sollte zivilgesellschaftlich untermauert werden. Eine Tagung im Themenfeld zum Weimarer Dreieck könnte sinnvoll sein.

Konkret bedeutet dies:

- Vermittlung und Stärkung der europäischen Werte, vor allem von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Bekenntnis zur Rolle der europäischen Zivilgesellschaft und zum politischen Dialog mit der Zivilgesellschaft.
- Bestätigung und Weiterentwicklung des BBE als integraler Bestandteil der organisierten europäischen Zivilgesellschaft.
- Implementierung und Durchsetzung partizipativ demokratischer Standards nach Art. 11 EUV – Ziviler Dialog – im Verbund mit ECF, CSE und EWSA.
- Weiterhin enge Zusammenarbeit mit ECF, CSE, CEV, EBD, EUD, EWSA etc.
- Begleitung des Follow-ups zu den Empfehlungen der Konferenz zur Zukunft Europas.

- Shrinking Space und Plattform Civic Space Watch.
- Europäische Medienfreiheit und Medienvielfalt als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.
- Gute, ebenen- und sektorenübergreifende Governance für eine gesellschaftliche Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten multipler Krisen.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der BBE-Geschäftsstelle und anderer Themenfelder:

Europäische Themen haben aus Sicht des Beauftragten für Europa und des Senior Advisor explizit Querschnittsbezüge in beinahe alle relevanten Diskursstränge und Schnittmengen zu vielfältigen Aufgaben der Facharbeit der Geschäftsstelle des BBE.

Impressum

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

BBE-Geschäftsführerin
Dr. Lilian Schwalb

BBE-Netzwerkbetreuung
Dr. Behzad Förstl

Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin

Tel: +49 30 1663 535 00

Lilian.Schwalb@b-b-e.de

Behzad.foerstl@b-b-e.de

www.b-b-e.de

(Überarbeitete Fassung vom April 2025)